

Wer ist der Nächste?

Schauplatz Natur

Das Naturkundemuseum und der Artenschutz – eine Verbindung, die seit 2018 im Rahmen von Projekten mit Citizen-Science-Charakter noch stärker nach außen gelebt wird. Jedes Jahr – zum Welttag des Artenschutzes – stellt das Naturkundemuseum gemeinsam mit Partnern eine Art oder Artengruppe in den Mittelpunkt. Wir zeigen auf, wie man auf der Roten Liste gefährdeter Arten landet, und werden aktiv, um Schritte in die richtige Richtung zu gehen. Nicht nur in fernen Ländern verlassen Arten die Rote Liste auf der falschen Seite, sondern auch direkt vor unserer Haustür.

Für 2024 hat das Team der Naturvermittlung gemeinsam mit Partner*innen aus Wissenschaft und Forschung die Haselmaus – das Tier des Jahres 2023 – ausgewählt. Unterstützen wir gemeinsam diese bedrohte Art und erhalten ihren Lebensraum, denn jede*r Einzelne kann etwas dazu beitragen! Wer einen geeigneten Platz zur Verfügung stellt, bekommt von uns kostenlos eine passende Nisthilfe sowie Informationen zu Tier und Lebensraum. Die ersten 100 Teilnehmer*innen sind fix dabei.

Monitoring

Durch die versteckte Lebensweise ist die Haselmaus für uns Menschen oft nur schwer zu entdecken. Nachweise werden meist auf indirektem Wege durch Nester und Fraßspuren erbracht. Die kugelförmigen Nester werden aus Gras oder Laub, freistehend in dichter Vegetation oder in Baumhöhlen angefertigt. Fraßspuren zeichnen sich durch eine kreisrunde Öffnung mit glattem Rand aus, die Bisspuren liegen parallel zum Lochrand. Wenn die Nisthilfe angebracht ist, berichte uns doch, wo in der Steiermark sie sich befindet, und lass uns diese Info und ein Foto davon via Facebook oder Instagram zukommen. **#besetzt**
Halte uns auch über die Ereignisse in den nächsten Monaten auf dem Laufenden! Poste Bilder, kurze Videos oder Zwischenberichte auf Social Media.



naturkundemuseumgraz



@museumjoanneum

Schauplatz Natur

Wer ist der Nächste?

Im Fokus
Haselmaus

Universalmuseum
Joanneum

**Naturkunde-
museum**

[www.naturkunde.at/
schauplatznatur](http://www.naturkunde.at/schauplatznatur)

Wer ist der Nächste?

Eine Veranstaltung aus der Reihe
Schauplatz Natur

Aktionstag zum Welttag des Artenschutzes:

Sonntag, 03.03.2024, 10-17 Uhr, Eintritt frei!

Mehr Informationen zum Thema:

www.naturkunde.at/schauplatznatur

Eine Veranstaltung von:

Naturkundemuseum,
Universalmuseum Joanneum

In Kooperation mit:

Guggi's Naturwerkstatt
Naturschutzjugend Steiermark

Quellen für Text und Abbildungen siehe
www.naturkunde.at/schauplatznatur

Coverbild: © Danielle Schwarz
via Wikipedia (CC-BY-SA-3.0),
bearbeitet: UMJJ/Andrea Weishaupt

Naturkundemuseum

Joanneumsviertel, 8010 Graz

Di-So, 10-18 Uhr

T +43-316/8017-9100

joanneumsviertel@museum-joanneum.at

www.naturkunde.at

Die Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*)

Merkmale

Die Haselmaus ist ein Nagetier und gehört neben Sieben-, Garten- und Baumschläfer zur Familie der Bilche. Als kleinster heimischer Bilch erreicht sie eine Kopf-Rumpf-Länge von etwa 8 bis 9 cm und ein Gewicht von 15 bis 30 g. Ihr Fell ist orangebraun mit einer helleren, weißen Unterseite. Der Schwanz erreicht beinahe die Länge des Körpers und ist dicht behaart. Große schwarze Augen und lange Tasthaare helfen der nachtaktiven Art bei der Orientierung. Haselmäuse halten Winterschlaf und verlassen ihre Sommernester ab September, um gut isolierte Winterester am Boden zu beziehen. Sie überleben den Winter nur aufgrund ihrer Fettvorräte. Als Nahrung dienen im Frühjahr Knospen, Pollen, junge Blätter sowie Insekten. Im Sommer und Herbst werden zusätzlich Haselnüsse, Bucheckern, Eicheln, Beeren, Eschen- und Ahornsamen gefressen.

Lebensraum

Als Lebensraum werden stufig aufgebaute, naturnahe Laubmischwälder mit einer unterwuchsreichen Kraut- und Strauchschicht sowie durchgehender Besonnung bevorzugt. Fortschreitender Kronenschluss führt zu einer Abwanderung der Haselmaus. Ebenso gemieden werden Bereiche, in denen sie weitere Strecken am Boden zurücklegen müssen. Die guten Kletterer verbringen den Großteil ihrer Zeit in der geschützten Deckung über dem Boden. Hochstaudenfluren, aber auch fruchttragende Sträucher und Hecken dienen innerhalb von Tallagen als Wanderkorridore und auch Lebensräume.



Schlafende Haselmaus © Zoë H. Kindermann via Wikipedia (CC BY-SA 4.0)

Verbreitung, Gefährdung und Schutz

Das Verbreitungsgebiet der Haselmaus erstreckt sich über die westliche Paläarktis, von Europa bis in den Norden Kleinasiens. Dort findet man sie in Höhen bis zu 1.900 m, am häufigsten jedoch in Tief- und Tallagen. Ihre Verbreitung ist nicht flächig, denn Lebensraumverlust durch Verbauung sowie ungünstige Bewirtschaftungsmethoden bringen die Haselmaus in Bedrängnis. Flächen, auf denen sie noch vorkommt, sind oft regional begrenzt und isoliert.

Bauanleitung für eine Nisthilfe

Richtiges Anbringen

Durch das Anbringen von künstlichen Kobeln kann man Haselmäuse in geeigneten Lebensräumen unterstützen. Dazu den Nistkasten auf einer Stammhöhe von mind. 1,5 m anbringen und auf gute Erreichbarkeit über lange Äste achten. Der Eingang ist stammseitig zu befestigen. Wartungs- und Reinigungsarbeiten sollten zur Zeit des Winterschlafs erfolgen, da die Haselmaus hierfür die künstliche Nisthilfe verlässt. Der Kasten kann mithilfe der befestigten Leiste mit Aluminiumnägeln (!) direkt an den Baum genagelt werden.

